



PROJEKT PARTNER



GOETHE
INSTITUT

b a u h a u s
kooperation
berlin
dessau
weimar



Presseinformation

25. Oktober 2018

***bauhaus imaginista*: Ausstellung in São Paulo, Brasilien eröffnet**

Die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe ***bauhaus imaginista*** setzt sein internationales Programm 2018/2019 ab heute, 25. Oktober 2018, bis 6. Januar 2019 mit der Ausstellung ***Learning From*** am SESC Pompeia in São Paulo fort. Die Ausstellung hebt hervor, welche Einflüsse vom Bauhaus ausgingen und wie das Bauhaus im Kontext geopolitischer Veränderungen des 20. Jahrhunderts international rezipiert wurde. Sie untersucht die Prozesse kultureller Aneignung und ethische Dimensionen im Werk von Bauhaus-Emigrant*innen, ihrer Schüler*innen und anderer Protagonist*innen der brasilianischen Moderne, die sich für Volkskunst und vormoderne Handwerkstechniken interessierten. Ein öffentliches Symposium am heutigen 25. Oktober 2018 im Goethe-Institut São Paulo begleitet die Ausstellung.

bauhaus imaginista: Learning From im SESC Pompeia in São Paulo untersucht die Rolle kultureller Aneignungsprozesse zur Zeit des historischen Bauhauses und nach seiner Auflösung. Der Fokus liegt auf drei Narrativen der internationalen Bauhaus-Rezeption. Ausgangspunkt der Ausstellung ist Paul Klees Zeichnung „Teppich“ aus dem Jahr 1927. Die kleinformatige Tuschezeichnung nimmt auf vormoderne, maghrebinische Teppichmuster Bezug und verdeutlicht Klees anhaltendes Interesse an nichtwestlichen Bildkulturen – ein Interesse, das in allen Bauhaus-Werkstätten vorhanden war und sich auch in zahlreichen Bildbänden über „Weltkulturen“ in der originalen Bibliothek des Weimarer Bauhaus manifestiert.

Seit Mitte der 1930er Jahre bereisten emigrierte Bauhäusler*innen wie Josef und Anni Albers oder Marguerite Wildenhain den amerikanischen Kontinent und dokumentierten und sammelten auf ihren Recherchereisen Objekte präkolumbischer und zeitgenössischer indigener Kulturen. Anni Albers und ihre Student*innen am Black Mountain College – viele von ihnen zählten zu der jungen Fiber Art Bewegung – ließen sich etwa von der technischen Brillanz peruanischer

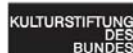
GEFÖRDERT VON



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Auswärtiges Amt



MEDIENPARTNER



IM RAHMEN VON



Stoffe inspirieren und auch davon, welchen hohen sozialen Stellenwert die Weberei in der Inka-Kultur einnahm. Das Interesse der ehemaligen Bauhaus-Protagonist*innen an Handwerkstechniken und architektonischen Typologien der Vormoderne zeigt sich auch in den Fotografien, die Hannes Meyer und Lena Bergner während ihrer Zeit im mexikanischen Exil anfertigten. In der Verwebung präkolumbischer Ausdrucksformen mit revolutionären sozialistischen Ideen enthält diese fotografische Dokumentation zudem eine politische Dimension.

Auch in Marokko wurde diese Rückkehr zu Vormoderne und Handwerk nach der wiedererlangten Unabhängigkeit politisiert. Dort führte die Ablehnung des französischen Beaux-Arts-Stils durch marokkanische Künstler*innen in den frühen 1960er Jahren zu einer Neubewertung lokaler, nordafrikanischer Handwerkspraktiken wie der Schmuck-, Teppich- und Keramikherstellung oder der Wandmalerei, und damit auch zur Entwicklung postkolonialer Formen von zeitgenössischer Kunst und Design. Das Studium lokaler vormoderner Handwerkspraktiken, von Architektur, Design und Malerei fand mit Elementen der Bauhaus-Pädagogik schließlich durch eine Gruppe junger Künstler aus dem Lehrkörper – unter ihnen der Maler und Grafikdesigner Mohamed Melehi – Eingang in den Lehrplan der Casablanca School.

In Brasilien beanspruchte das von der Architektin Lina Bo Bardi und von Pietro Maria Bardi vom Museu de Arte São Paulo (MASP) neu gegründete Instituto de Arte Contemporânea (IAC) Parallelen zum Bauhaus-Lehrplan. Doch auch hier regte sich Widerstand gegen die Dominanz der europäischen Moderne. Bo Bardi studierte die afrobrasilianische und indigene Kulturproduktion, um dadurch eine spezifisch brasilianische Ästhetik zu formulieren – ein Versuch, der aufwind erhielt, als sie die Leitung des Museo de Arte Moderna in Bahia übernahm und dort eine Akademie nach dem Vorbild des IAC mitaufbaute. Diese Entwicklungen spiegeln das neu erwachte Interesse der Nachkriegszeit an kultureller Aneignung wider, als man begann, sich den Kulturen marginalisierter Gruppen zuzuwenden.

Die Ausstellung im SESC Pompeia in São Paulo vereint diese grundverschiedenen Geschichten anhand einer Reihe von Kunstwerken, Objekten, Filmen und dokumentarischem Material sowie neuen Auftragsarbeiten. Das Begleitprogramm wurde mit einem speziellen Fokus darauf entwickelt, diese durch Aneignung und extensive Entlehnung durch westliche Künstler*innen geprägten Geschichten in Verbindung zu bringen und zu hinterfragen. Denn sie erfolgte losgelöst vom ursprünglichen Kontext der Objekte und geschah zu einem Zeitpunkt, als diese indigenen und Mestizo-Kulturen – wie zum Beispiel brasilianische indigene Kulturen – Opfer administrativer und ökonomischer Modernisierung und neokolonialer Aggression wurden.

Mit Werken von: Anni Albers, Josef Albers, Arthur Amora, Susie Benally, Farid Belkahia, Lena Bergner, Lina Bo Bardi, Ahmed Cherkaoui, Lygia Clark, Rogério Duarte, Saul Elkins/Morteza Rezvani, Trude Guermonprez, Abdellah Hariri, Sheila Hicks, Maud Houssais, Paul Klee, Elisa Martins da Silveira, Mohamed Melehi, Hossein Miloudi, Hannes Meyer, Sibyl Moholy-Nagy, Hélio Oiticica, Lygia Pape, Geraldo Sarno, Ivan Serpa, Paulo Tavares, Lenore Tawney, Marguerite Wildenhain, Anne Wilson, Sol Worth/John Adair, Cristobal Zañartu.

Öffentliche Diskussion am 25. Oktober 2018 im Goethe-Institut São Paulo.

Redner*innen: Laymert Garcia dos Santos (Soziologe), Ailton Krenak (Autor, Grafikdesigner und Aktivist), Ethel Leon (Journalistin, Designhistorikerin und Professorin), Adele Nelson (Kunsthistorikerin), Luiza Proença (Forscherin bauhaus imaginista), Suely Rolnik (Philosophin und Psychoanalytikerin), Cristine Takuá (Philosophin und Pädagogin), Paulo Tavares (Architekt und Forscher), Marion von Osten und Grant Watson (Kuratoren bauhaus imaginista).

***bauhaus imaginista: Learning From** ist eine Produktion des SESC São Paulo. Kuratiert von Marion von Osten (Berlin) und Grant Watson (London), mit Unterstützung der Forscherinnen Elissa Auther (New York), Erin Alexa Freedman (New York), Anja Guttenberger (Berlin), Maud Houssais (Rabat) und Luiza Proença (São Paulo) sowie der Beraterinnen Regina Bittner (Dessau), Fabienne Eggelhöfer (Bern) und Toni Maraini (Marokko).*

Über das Ausstellungs- und Forschungsprojekt *bauhaus imaginista*:

bauhaus imaginista hebt die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte des Bauhauses vor dem Hintergrund der großen geopolitischen Veränderungen im 20. Jahrhundert hervor. Vier dezentral konzipierte Ausstellungen werden seit März 2018 an verschiedenen Kunst- und Designmuseen sowie Kunstinstitutionen in Japan, China, Russland und Brasilien gezeigt. Die Ausstellungen werden gemeinsam mit den lokalen Goethe-Instituten organisiert und durch Veranstaltungen wie Workshops und Symposien in Indien, den USA, Marokko und Nigeria erweitert. Vom 15. März bis 10. Juni 2019 wird ***bauhaus imaginista*** anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums in einer großen Gesamtschau im Haus der Kulturen der Welt, Berlin (HKW) gezeigt.

bauhaus imaginista wird realisiert von der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, dem Goethe-Institut und dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin (HKW) gemeinsam mit den Kurator*innen Marion von Osten (Berlin) und Grant Watson (London) und einem Team aus internationalen Forscher*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen sowie institutionellen Partner*innen. Gefördert wird das Programm von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem

Auswärtigen Amt und der Kulturstiftung des Bundes.

Kommende Ausstellungen und Veranstaltungen:

23. & 24. November 2018 ***bauhaus imaginista: Moving Away
Decolonizing the Campus*** (Filmvorführung und
Symposium)
Goethe-Institut Lagos, 16/16 and at the University of
Lagos, Nigeria
1. & 2. Dezember 2018 ***bauhaus imaginista: Moving Away*** (Ausstellung)
The Kiran Nadar Museum of Art (KNMA)
- bauhaus imaginista: Corresponding With***
(Symposium)
The India International Centre (IIC), Goethe-
Institut/Max Mueller Bhavan New Delhi (India)
15. März – 10. Juni 2019 ***bauhaus imaginista*** (mit allen vier Kapiteln:
***Corresponding With, Moving Away, Learning
From*** und erstmals ***Still Undead***) (Ausstellung und
Konferenz)
Haus der Kulturen der Welt (HKW), Berlin
Eröffnung: 14. März 2019

Weitere Informationen unter:

www.bauhaus-imaginista.org
www.bauhaus100.de

[#bauhausimaginista](https://twitter.com/bauhausimaginista)
[#bauhaus100](https://twitter.com/bauhaus100)

Presseinformationen und -fotos unter:

www.goethe.de/pressemappen, www.goethe.de/bilderservice

***bauhaus imaginista** ist eine Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, dem Goethe-Institut und dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin (HKW). Das Forschungsprojekt mit verschiedenen Ausstellungsstationen findet anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses statt. Die Goethe-Institute erweitern es durch internationale Perspektiven, im Rahmen von 100 Jahre Gegenwart wird es in Berlin im HKW zusammengeführt. **bauhaus imaginista** wird ermöglicht durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Die Kulturstiftung des Bundes (KSB) unterstützt die Ausstellung in Berlin, das Auswärtige Amt die Auslandsstationen. Medienpartner sind 3sat und Deutschlandfunk Kultur.*

*Partner im Ausland sind die Goethe-Institute China, New Delhi, Lagos, Moskau, New York, Rabat, São Paulo und Tokyo sowie Le Cube – independent art room (Rabat) und weitere Institutionen. **bauhaus imaginista** wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem China Design Museum / China Academy of Art (Hangzhou), der Independent Administrative Institution of National Museum of Art / The National Museum of Modern Art Kyoto, dem Garage Museum of Contemporary Art (Moskau) sowie dem SESC São Paulo.*

PRESSEKONTAKT

Hendrik v. Boxberg
Projekt-PR bauhaus imaginista
presse@von-boxberg.de, +49 177 7379207

Hannah Cuvalo
Pressereferentin
Goethe-Institut Hauptstadtbüro
hannah.cuvalo@goethe.de, +49 30 25906 471